



IKI-Fokus

#GenerationRestoration: Der richtige Baum am richtigen Ort

Was die IKI für den Erhalt und die
Wiederherstellung von Wäldern leistet.

Ungefähr vier Milliarden Hektar Wald gibt es derzeit weltweit, das ist rund ein Drittel der Landfläche unserer Erde. Schätzungen zufolge gehen pro Jahr jedoch etwa zehn Millionen Hektar Naturwaldfläche verloren ([FAO 2020](#)). Die anhaltende Ausweitung der kommerziellen Landwirtschaft treibt diesen Verlust am stärksten voran, zum Beispiel bei der Viehhaltung, beim Anbau von Soja und Kautschuk oder auf Ölpalm- und Eukalyptusplantagen. Insbesondere in tropischen und subtropischen Ländern des globalen Südens ist dies zu beobachten. Mit Folgen: Neueste Forschungsergebnisse legen den Schluss nahe, dass tropische Wälder derzeit vielerorts einen Rollenwechsel vollziehen. Waren sie bislang CO₂-Speicher mit positiver Klimawirkung, werden sie nun im Zuge der Entwaldung zu CO₂-Emittenten.

Das moderne Konsumverhalten und eine nicht-nachhaltige Lebensweise schädigen Wälder massiv. Ihre lebenswichtigen Funktionen gehen zum Teil unwiderruflich verloren. Neben dem Verlust von Waldfläche nimmt auch die Degradierung von Wäldern durch Brände, selektiven Holzeinschlag und nicht-nachhaltige Landwirtschaft in vielen Ländern zu ([IPCC 2021](#)). Dies führt zu einer Abnahme der biologischen Produktivität und der Ökosystemfunktionen. Die Auswirkungen des Klimawandels werden dadurch verstärkt.

Das macht den Wald so wichtig

Für die Zukunft unserer Gesellschaft ist es entscheidend, den fortschreitenden Verlust und die Degradierung von Wäldern

aufzuhalten. Mehr noch: Ein Bewusstseins- und Wertewandel muss in eine echte Umkehr münden. Durch die Wiederherstellung bereits degradierter Waldlandschaften kann die Menschheit natürliche Lebensräume für sich sowie für Tier- und Pflanzenarten zurückgewinnen.

Gleichzeitig stärkt eine solche Entwicklung wichtige Ökosystemleistungen, darunter beispielsweise die Speicherung von Kohlenstoff in Biomasse und die Regulierung des Wasserhaushalts. Stabile Waldlandschaften sichern zudem den dauerhaften Erhalt der Lebensgrundlagen der vor Ort lebenden Menschen und erweisen sich als förderlich für eine nachhaltige lokale Wirtschaft. Damit trägt die Wiederherstellung von Waldlandschaften dazu bei, die Ziele der drei UN-Konventionen zu Klimawandel (UNFCCC), Biodiversität (CBD) und Wüstenbekämpfung (UNCCD) sowie die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zu erreichen.

Initiativen weltweit tragen zur Wiederherstellung von Wäldern bei

Die Bedeutung des Waldschutzes gewinnt international immer mehr Anerkennung. Die 2011 durch die deutsche Bundesregierung und die Weltnaturschutzorganisation (IUCN) initiierte Bonn Challenge hat das Ziel, bis zum Jahr 2030 insgesamt 350 Millionen Hektar degradierter und entwaldeter Landflächen wiederherzustellen. Im Jahr 2021 gibt es aus über 60 Ländern entsprechende Zusagen für mehr als 210 Millionen Hektar ([Bonn Challenge 2021](#)).

Wiederherstellung von Waldlandschaften durch eine nachhaltige Wertschöpfungskette für Energieholz

Förderung: 4.500.000,00 €, Laufzeit: 04/2019 bis 05/2023

>> [Weiterlesen](#)



Baumschule in Ghana: Die IKI unterstützt die Aufforstung und nachhaltige Nutzung von Energieholz

Auch mehrere regionale Bonn-Challenge-Initiativen haben sich entwickelt, so zum Beispiel [AFR100](#) in Afrika, die [Initiative 20x20](#) in Lateinamerika, die Initiative des zentral-amerikanischen Integrationssystems ([SICA](#)) und [ECCA30](#) in Europa, Zentralasien und im Kaukasus. Auch die [UN-Dekade 2021–2030](#) zielt auf die Wiederherstellung terrestrischer und aquatischer Ökosysteme ab. Dazu zählen natürlich auch Waldlandschaften.

Der Beitrag der IKI zur Wiederherstellung von degradierten Waldlandschaften

Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) unterstützt Projekte, die innovative Ansätze für die Wiederherstellung von Waldökosystemen testen sowie Finanzierungs- und Monitoringinstrumente zu deren größtmöglicher Verbreitung und Sichtbarkeit entwickeln. Im Jahr 2021 unterstützt die IKI insgesamt 43 bilaterale, regionale und globale Projekte im Themenfeld „Wald und Landnutzung“ mit einem Fördervolumen von circa 224 Millionen Euro. Diese Projekte tragen unter anderem zum Aufbau übergeordneter Prozesse und Plattformen zur Waldwiederherstellung bei. Mit ihrer Hilfe werden neue Geschäftsmodelle entwickelt sowie zum Aufbau von Kapazitäten in der Landnutzungsplanung und im Monitoring beigetragen. IKI-Projekte setzen nachhaltige Managementkonzepte um und mobilisieren öffentliche und private Investitionen. Bei der Förderung ganzheitlicher Landnutzungskonzepte können so unter Anerkennung von Landrechten sowie unter Einbindung lokaler Interessenvertreterinnen und -vertreter ökologische, soziale und wirtschaftliche

Aspekte berücksichtigt und verschiedene Anforderungen an die Nutzung eines Gebietes ausgeglichen werden.

Was wir bisher gelernt haben

Eine von Landesgrenzen unabhängige Wiederbewaldung kann nur durch eine vertrauensvolle Kooperation zwischen Nachbarländern und transformative Partnerschaften auf internationaler Ebene erreicht werden. Um möglichst schnelle und großflächige Erfolge zu erzielen, fokussiert die IKI neben der Förderung und Begleitung von Projekten auch auf eine strategische Evaluation der jeweiligen Ergebnisse. Dabei ist es von großer Bedeutung, erfolgreiche Ansätze nachhaltiger Managementkonzepte in bestimmten Pilotregionen zu identifizieren und diese, wenn möglich, in anderen Ländern oder Regionen weiterzuverbreiten und weltweit bekannt zu machen.

Um die nachhaltige Wiederherstellung eines Waldökosystems zu gewährleisten, ist beispielsweise die Bereitstellung von hochwertigem Saatgut einheimischer Baumarten für lokale Akteure notwendig. Vor allem die Kombination von standortangepassten und klimaresilienten Baum- und Straucharten bietet im Vergleich zu artenarmen Plantagen entscheidende Vorteile für die biologische Vielfalt und die lokale Bevölkerung.

Eine direkte Beteiligung engagierter ländlicher Gemeinden wie beim Global Landscapes Forum [GLFx](#) sowie die Unterstützung von Frauengruppen und Jugendlichen sind entscheidend für den Erfolg der Waldwiederherstellung. Beide Faktoren tragen zum Bewusstseins- und Wertewandel in Gesellschaften bei. Großangelegte und öffentlichkeitswirksame Pflanzaktionen können dies zusätzlich unterstützen. So ist die aus über 60.000 Freiwilligen bestehende [Youth in Landscapes Initiative](#) (YIL) ein Ansatz, durch Netzwerke und lokale Veranstaltungen zu positiven Veränderungen für Landschaft und Klima weltweit beizutragen. Ebenfalls zentral für den Erfolg von Projekten ist es, die Rechte von indigenen und lokalen Gemeinschaften anzuerkennen, ihr Wissen und ihr Engagement zu fördern. Die Wiederherstellung von Waldökosystemen ist somit eine große Herausforderung. Globale Initiativen zählen zu den wichtigsten Antworten auf die drei weltweiten Krisen Covid-19-Pandemie, Klimaerwärmung und Verlust der Artenvielfalt.

Die Vorhaben der IKI unterstützen die [#GenerationRestoration](#), um die entscheidende Kehrtwende in diesem Jahrhundert zu ermöglichen – und damit wertvolle Waldökosysteme dauerhaft zu bewahren.

IMPRESSUM | HERAUSGEBER

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit (BMU) | Referat IK I 6 • 10117 Berlin
www.bmu.de | IKI6@bmu.bund.de
Fotonachweis: Tobias Buchberger, GIZ Ghana



twitter.com/iki_bmu



international-climate-initiative.com